

Lion Feuchtwanger, sidi eng mit uns verbunden fühlen. Besonders begrüßen wir auch das Eintreten von Thomas Mann für den Fortbestand unserer humanistischen Kultur. Sie und andere Schriftsteller, wie Hans Marchwiza, Kuba, Stephan Hermlin, Bodo Uhse und die verstorbenen Erich Weinert und Friedrich Wolf, haben den neuen Menschen, den kühnen Erbauer eines neuen Lebens in künstlerisch-meisterhafter Form gestaltet. Neben ihnen wuchs eine neue Schriftstellergeneration heran, die von ihnen lernt. Bedeutende schöpferische Leistungen haben eine Anzahl Komponisten dem deutschen Volke gegeben: das „Eisenhüttenkombinat Ost“ von Gerster/Marchwiza, das „Mansfelder Oratorium“ von E. H. Meyer/Stephan Hermlin, „Des Sieges Gewißheit“ von E. H. Meyer/Johannes R. Becher, die Musik zum Thälmann-Film von Wilhelm Neef und eine Anzahl Massenlieder.

In der Literatur brauchen wir neue volkstümliche Werke, die noch mehr als bisher den Kampf um die Wandlung der neuen Menschen in unserer Arbeiterklasse, der werktätigen Bauernschaft und der Intelligenz darstellen, das heißt die zu gestalten verstehen, unter welchen oftmals harten Widersprüchen, Klassenkämpfen und menschlichen Konflikten unser Aufbau seinen Sieg erringt. Die Hinweise des Genossen G. M. Malenkow auf dem XIX. Parteitag der KPdSU über die Gestaltung des Typischen wurden bei uns zwar diskutiert, aber noch nicht genügend in die künstlerische Praxis umgesetzt. Von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung unserer Literatur wird die baldige Schaffung eines Literaturinstituts sein, das die sowjetischen Erfahrungen weitgehend auswertet.

Wir brauchen jetzt ganz besonders Romane, Schauspiele und Film-szenarien, die mit künstlerischer Kraft die geschichtlichen Traditionen des Kampfes der Arbeiterklasse gegen die verderblichen Mächte des deutschen Militarismus und Imperialismus für unseren gegenwärtigen Kampf gegen die amerikanische Kriegsvorbereitung lebendig machen. Wir besitzen noch nicht genügend Romane, Erzählungen, Dramen und Filme über den gerechten patriotischen Befreiungskrieg des deutschen Volkes an der Seite des russischen Volkes von 1813, über Karl Liebknechts Kampf gegen den imperialistischen Krieg, über den anti-imperialistischen Kampf an der Ruhr im Jahre 1923 und über die Rolle der westdeutschen Monopolkapitalisten bei der Vorbereitung des Hitlerkrieges. Es fehlt uns noch ein Film, der die beispielhafte